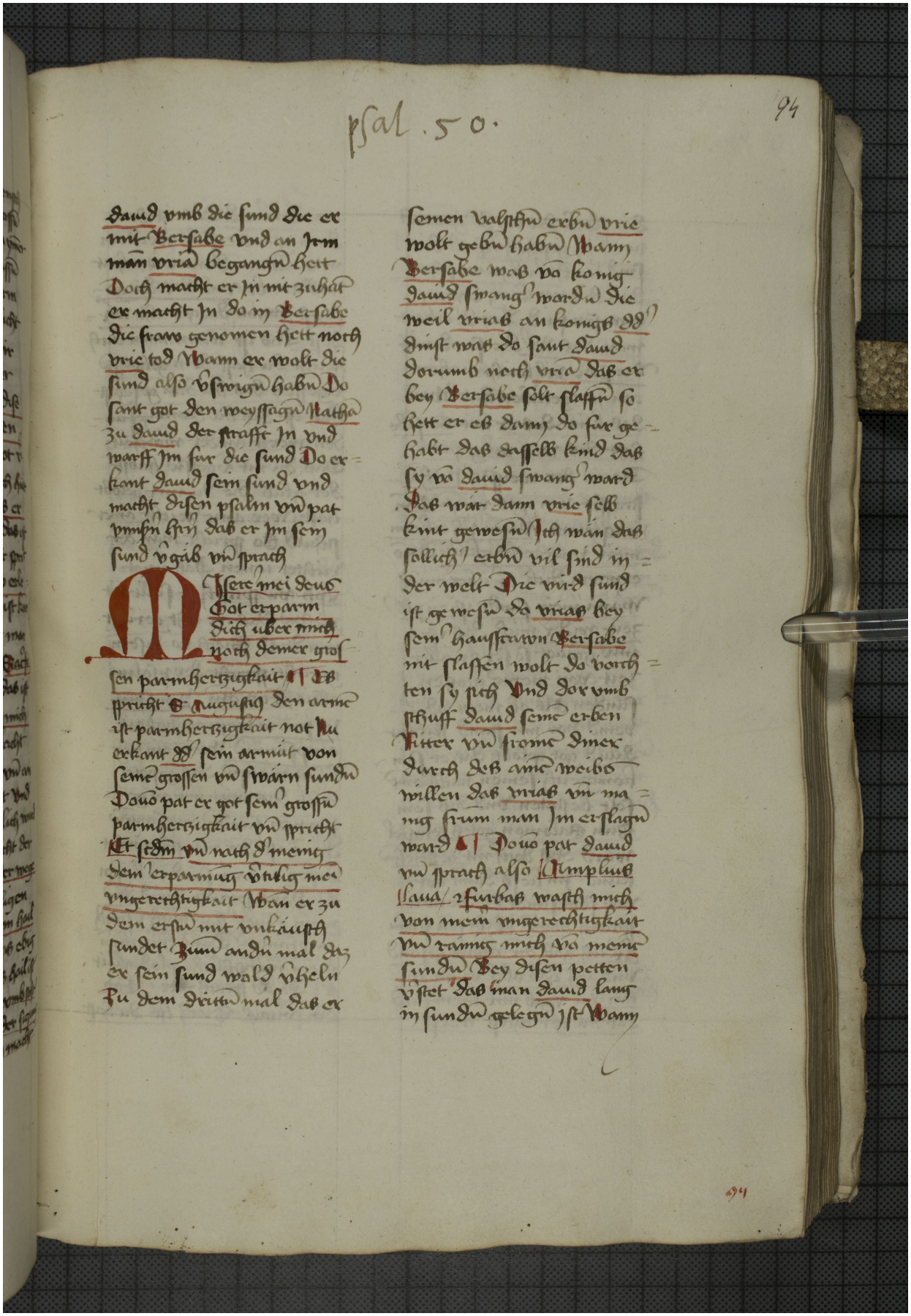
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25272
Copyright: Lambach, Benediktinerstift



psal. 50. 94

dauid vmb die sund die er
mit Bersabe vnd an jrem
man vria begangen hett
Doch macht er jn mit zuhat
er macht jn do jm Bersabe
die frau genomen hett noch
vrie tod Wann er wolt die
sund also vberwigen habn Do
sant got den weyssagen Nathan
zu dauid der straff jn vnd
warff jm fur die sund Do er
kant dauid sein sund vnd
macht disen psalm vnd pat
vmbn hilf das er jm sein
sund vergab vnd sprach

Miserere mei deus
Got erparm
dich uber mich
noch deiner gros
sen parmhertzigkait ¶ Es
pricht S. Augustin den arme
ist parmhertzigkait not zu
erkant dz sein armut von
seine grossen vnd swarn sunden
Dauid pat er got sein grosse
parmhertzigkait vnd spricht
Et secdm vnd nach d meinig
dem erparmung vtilg mei
vngerechtigkait Wan er zu
dem erstn mut vnkaupt
sundet zum andn mal dz
er sein sund wald vbeln
zu dem dritten mal das er
semen valschen erben vrie
wolt gebn habn Wann
Bersabe was vo konig
dauid swang ward vnd die
weil vrias an konigs dienst
dienst was do sant dauid
dorumb noch vria das er
bey Bersabe solt slafen so
hett er es dann do fur ge-
habt das dasselb kind das
sy von dauid swang ward
Das war dann vrie selb
kint gewesen Ich wan das
solliche erben vil sind in
der welt Die vird sund
ist gewesen do vrias bey
sein hausfrawn Bersabe
mit slafen wolt do verch-
ten sy sich Vnd dor vmb
schuff dauid seine erben
Ritter vnd fromen diner
durch des eine weibs
willen das vrias vn ma-
nig frum man jm erslagen
ward ¶ Dauid pat dauid
vnd sprach also Amplius
laua me ab iniquitate mea
von mein vngerechtigkait
vnd reinig mich von meine
sunden Bey disen petten
vstet das man dauid lang
in sunden gelegen ist Wann